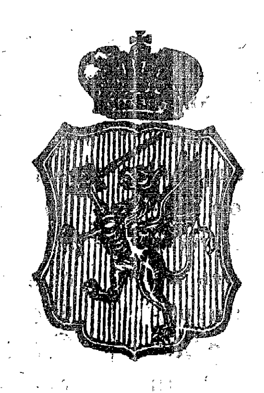
Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебр. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 37. Суббота, 16. Мая — Sonnabend, den 16. Mai 1853.

Отдѣлъ первый.

Вызовъ Наслѣдниковъ.

Магистратамъ Императорскаго города Риги разрѣшено учинить Прокламъ для созыва въ конкурсъ кредиторовъ Рижскаго купца, Ганса Іогана Мюллера, почему Рижскій Ландфохтейскій Судъ симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои на означеннаго общаго должника предполагаютъ имѣть какія либо претензіи, съ тѣмъ, чтобы явились съ таковыми своими претензіями лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повѣреннаго и представили свои доказательства въ Ландфохтейскій судъ непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 27. Октября 1853 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока, они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

27. Апрѣля 1853 года. № 139. —1—

Торги.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вновь вызываетъ желающихъ принять на себя построеніе Православной церкви съ домомъ для причта и училища въ дер. Черной, по смѣтѣ исчисленное первая на сумму 7463 руб. 87 коп., а послѣдній на 15,749 руб. 40 коп. сер., съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 23. и переторжки 26. Іюня с. г. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и залогами на третью часть подрядной суммы должны быть подаваны заблаговременно, и не позже 1 часа по полудни. № 794.

Erste Abtheilung.

Aufruf der Erben.

Demnach von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclama ad concursum creditorum des hiesigen Kaufmanns Hans Johann Müller nachgegeben worden, als werden von dem Landvogtei-Gerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an gedachten Gemeinschuldner irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, mit sothanen ihren Ansprüchen, unter Beibringung gehöriger Belege binnen 6 Monaten a dato, wird seyn bis zum 27. October 1853, bei diesem Landvogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieser Präclusiv-Frist mit ihren resp. Anforderungen nicht weiter zugelassen, noch berücksichtigt werden sollen.

Den 27. April 1853. Nr. 139. —1—

Torge.

Von der Livländischen Gouvernements, Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen welche willens seyn sollten, die auf 7463 Rbl. 87 Kop. S. veranschlagte Erbauung einer Rechtgläubigen Kirche und auf 15,749 Rbl. 40 Kop. S. berechnete Erbauung eines Priester- und Schul-Hauses im Dorfe Tschorna zu übernehmen, hiermit wiederholentlich aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Torg am 23. und zum Peretorg am 26. Juni d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr mittags bei dieser Commission einzufinden. Nr. 794.

im Jahre 1844 an ihrer Stelle drei kleine Häuser von Brettern erbaut mit Abtheilungen für künstliche Bäder, d. h. solche, in denen der Schlamm mit gewärmten Seewasser vermischt wird. Diese hier zuletzt angeführten Bäder werden nur in den Fällen gebraucht, wenn in Folge schlechten Wetters der natürliche Schlamm nicht die gehörige Temperatur besitzt; zuweilen werden sie jedoch dem Kranken vorzugsweise vor den natürlichen Wannen anempfohlen.

Seitdem sind keine neue Bauten bei den Schlammbädern gemacht worden und diese Badeanstalt ist bis jetzt ungefähr in demselben Zustande geblieben. Unterdessen nimmt die Zahl der Badegäste aus den entfernten Gouvernements, selbst aus St. Petersburg, mit jedem Jahre zu, so daß der Mangel an Raum fühlbar wird, und der größte Theil der Badegäste genöthigt ist in den unsauberen und unbequemen Tatarenwohnungen des benachbarten Dorfes ein Unterkommen zu suchen. Die Zahl der Kranken, die im Jahre 1828 die Schlammbäder benutzten, betrug nur 29 Personen, während sie im Jahre 1850 auf 330 gestiegen war.

Folgende Tabelle zeigt die Zahl der in den Jahren 1828 bis 1851 angekommenen Fremden mit Angabe ihrer verschiedenen Krankheiten und dem Erfolge ihrer Behandlung.

Namen der Krankheiten.	völlig hergestellte	gebesserte	in demselben Zustande verbl.
Rheumatismus	1184	400	128
Lähmung	60	69	23
Nerven-Krankheiten	52	33	9
Weißfluß	29	24	4
Scrophel-Krankheiten	276	231	40
Scorbut	22	14	9
Venerische Krankheiten	72	43	21
Завалы брюшныхъ полостей	132	73	29
Chronische Hautausschläge . . .	361	141	15
Verschiedene Hämorrhoidal-Uebel . .	61	34	6
Contraction der Glieder	79	54	23
Wassersucht	21	19	11
Anschwellung der Lymphgefäße . .	18	10	5
Sinneszerrüttung durch ausgebliebene Regeln	4	—	—
Summa.	2335	1145	323

Der Professor des Richelieuschen Liceums in Odessa, Herr Haßhagen, — welcher chemische Untersuchungen über die Meer-, See- und Liman-Gewässer, wie auch über den Schlamm Neu-Rußlands angestellt hat, — zerlegte auch den Sakischen Schlamm und erhielt folgende Resultate. Der sich auf dem Boden des Sakischen Salz-Sees befindende Schlamm hat eine schwarze Farbe und besteht aus einer einer weichen fettigen Schmiere ähnlichen Substanz mit einem nur ihm eigenthümlichen Geruch. Getrocknet hat er eine graue Farbe und nimmt angefeuchtet nicht wieder seine schwarze Farbe an. Im Schmelztiegel bis zum Rothwerden durchglüht giebt der Schlamm einen Geruch von sich, der dem Geruche des brennenden Torfes etwas ähnlich ist und entwickelt dabei schwefelsauren Gas. Beim Destilliren mittelst Retorte erhält man im Receptorium ein Product, welches Ammonium und kohlensauren Amoniak enthält. Es versteht sich von selbst, daß außer den Erdtheilen, die so zu sagen die Basis des Schlammes bilden, in demselben alle Bestandtheile des Seewassers enthalten sein müssen, welches den Schlamm anfeuchtet und durchdringet.*) Da dieser Schlamm jedoch Ueberreste von Schaal- und Ringelthieren, so wie auch in Zersetzung begriffene Pflanzen, enthält und zuweilen durch den Wind von dem ihn bedeckenden Wasser entblößt, alsdann aber durch die Sonnenhitze stark erhitzt wird, so erleidet er in seiner Zusammensetzung ohne Zweifel bedeutende Veränderungen. In der That wirken die in der Zerlegung begriffenen Substanzen auf die schwefelsauren Salze des Wassers in der Art, daß sich schwefligte Metalle bilden, die ihrerseits, von der Kohlensäure zerlegt, sich in kohlensaure Salze umwandeln. Auf diese Art verwandelt sich der schwefligte Kalk in schwefligtes Calcium, wirkt auf die eisenhaltigen Theile des Schlammes und bildet schwefligtes Eisen, welches dem Schlamme die schwarze Farbe mittheilt.

(Fortsetzung folgt.)

---

*) Nach der Zerlegung des Hrn. Haßhagen geben hundert Theile Wasser des Sakischen Sees, bis zur Trockenheit abgedampft, einen Salzrest, dessen Gewicht = 22,373 beträgt; dieser Salzrest besteht aus:

Chlor Natrium . . .	15,070
Chlor Calium	0,560
Chlor Magnium . . .	4,361
Jod Natrium	0,0,55
Brom Magnium . . .	0,0,97
Schwefelsaurem Kalke . .	0,310
Schwefelsaurem Magnesia .	1,875
Organischen Substanzen .	0,045
	22,373

Bekanntmachungen.

Von der Direction der Kemmernschen Anstalten wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 1. Juni daselbst die Saison beginnen wird und von diesem Tage an bis zum 15. August das Badehaus zur Benutzung geöffnet ist. 2

Das Landraths-Collegium ladet hierdurch Diejenigen ein, welche die Verschüttung der beiden Brücken Nr. 11 und 13 auf der Engelhardtshofschen Chaussee (36 und 42 Werst von Riga) und die Reparatur der Rasenlegung auf derselben Chaussee auf der 30., 36. und 37. Werst von Riga übernehmen wollen, zum öffentlichen Ausbot am 25. und 27. dieses Monats, um 12 Uhr mittags, im Ritterhause sich einfinden zu wollen. — Die nähern Bedingungen sind bei Einem Ritterschaftlichen Chaussee-Comité zu erfragen. Nr. 393.

Riga, im Ritterhause den 9. Mai 1853. 1

Von der Administration der Domkirche werden hiemit Diejenigen, welche gesonnen sind, während des Jahrmarkts ihre Buden und Tische, welche sie im verflossenen Jahre gehabt, zu behalten, aufgefordert, sich spätestens bis zum 12. Juni d. J., entweder in Person oder durch ihre Bevollmächtigten, bei dem Kirchenschreiber Schröder zu melden, und das dieserhalb Erforderliche in einem dazu bestimmten Buche notiren zu lassen, da nach dieser Zeit Niemand mehr das Recht hat, seinen früher innegehabten Platz oder Bude zu verlangen, und die Administration alsdann über diejenigen Buden, die nicht besprochen worden sind, anderweitig disponiren wird. Auch zeigt dieselbe hiemit an, daß Jeder, der eine Bude oder einen Tisch bespricht, solche selbst benutzen muß und Niemand das Recht hat, seinen Platz oder Bude an einen Andern abzutreten, indem es ausschließlich der Administration zukommt, solche Buden und Tische, die von früheren Besitzern nicht selbst benutzt werden, an einen Andern zu vergeben. Uebrigens wird hiemit bekannt gemacht, daß Niemand seine eigene Bude auf den Jahrmarktsplatz stellen darf, da die Kirche selbst hinlänglich mit Buden versehen ist und einen Jeden damit zur Zufriedenheit bedienen kann, und daß eine Bude oder Tisch nicht von mehren Personen, sondern nur von dem Miether selbst benutzt werden darf; sollten aber zwei Tage vor dem Jahrmarkte Buden und Tische zu vermiethen noch übrig seyn, so können alsdann Diejenigen, welche davon Gebrauch zu machen wünschen, befriedigt werden. Schließlich wird zur Kenntniß gebracht, daß für die auf dem großen Friedhofe befindlichen Buden und für die im Jahrmarkt überhaupt benöthigten Tische die Zahlung der Miethe nach einer in jeder Bude gemachten Bezeichnung des Quadratfuß-Inhaltes derselben, und zwar nach der von Einem Wohledlen Rathe herabgesetzten Taxe:

für	eine	große steinerne Bude		20	Kop.	S.	
=	=	kleine	dito	26	=	=	pr. Quadratfuß
=	=	große hölzerne Bude		17	=	=	
=	=	mittlere	dito	19	=	=	
=	=	kleine	dito	20	=	=	
=	=	kleinste	dito	23	=	=	

wie ebenfalls für jeden Tisch 50 Kop. S.-Mze. pr. Fuß Längenmaßes, gegen eine mit der Unterschrift des Kirchenvorstehers versehene, auf Stempelbogen von 30 Kop. S.-M. auszufertigende Quittung, an den Kirchenschreiber Schröder gleich bei der getroffenen Uebereinkunft wegen des Miethens der Buden und Tische zu erlegen ist. 2.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Dienstag am 19. Mai d. J., nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß der unverehelicht verstorbenen Helena Köbchen, bestehend in Möbeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug und mehren andern brauchbaren Sachen, in dem in der St. Petersburger Vorstadt sub Pol.-Nr. 233 belegenen, J. B. Müllerschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schröder,
Waisenbuchhalter.

Zu verkaufen.

Vorzügliche, besonders gut getrocknete geschälte **Bilbao-Kastanien** à 5 Pfd. pr. 1 Rbl. S., einen Rest **Moldauer Pflaumen** à 16 Pfd. pr. 1 Rbl. S., **Moskausches Confectmehl** und **Mannagrütze**, geräucherte **Wurst**, **Limburger** □ und verschiedene inländische **Schweizer Käse**, getrocknete **Ameisen** und **Ameisen-Eier** verkauft im Fruchtkeller an der Kalk- und Scheunengassen-Ecke

Nikolai Subakow.

Zu vermiethen.

Ein Zimmer mit Beheizung ist zu vermiethen im Grünhagenschen Hause.

Eine Parterre=Wohnung für Unverheirathete, welche sich auch zum Comptoir eignet und gleich zu beziehen, und eine Wohnung von 7 Zimmern nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten 2 Treppen hoch vom 20. Juli ab, sind zu vermiethen in der Jacobsstraße bei
J. Kalkbrenner. 2

Im Heyerschen Hause in der Sünderstraße Nr. 18 ist die zweite Etage vom 1. Juni ab, Umständen nach auch früher oder später, zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung mit allen Wirthschaftsbequemlichkeiten ist vom 1. Juli an im Dyrsenschen Hause, 2 Treppen hoch, zu vermiethen.

In der Kalkstraße ist eine freundliche Wohnung nebst Wirthschaftsbequemlichkeit zu vermiethen und zu erfragen in der dritten Etage bei
J. H. Böthführ. 2

Im Hayschen Hause, große Sündergasse Nr. 23, ist die Bel=Etage vom 1. Juni d. J. an gerechnet zu vermiethen, worüber das Nähere in demselben Hause auf der Flur, Thür rechts, täglich vormittags von 10 bis 12 Uhr zu erfahren ist. 1

Ein freundliches Zimmer mit Möbeln ist an Unverheirathete zu vermiethen und gleich zu beziehen im Hause des Klempners Hein, Ecke der großen Schmiede= und Johannisbrückengasse unweit dem Convent zum heil. Geist.

Im Klempner Heinschen Hause in der großen Schmiedestraße ist eine freundliche Wohnung nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten zwei Treppen hoch zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine aus zwei zusammenhängenden Zimmern bestehende Wohnung für einen Unverheiratheten ist mit Heizung und Aufwartung in meinem Hause am Petri=Friedhofe zu vermiethen und gleich zu beziehen. J. C. D. Müller. *

Für 200 Rbl. ist eine elegante Wohnung von 4 Wohnzimmern, Vor= und Leutezimmer, Küche, Speisekammer und andern Räumen zu vermiethen Euphoniestraße Nr. 93. 1

In der Küterstraße Nr. 45, neben dem englischen Kirchenplatz, ist eine Wohnung von 2 Zimmern zu vermiethen und gleich zu beziehen.
Schneidermeister Levesie. 1

Ein Zimmer mit Möbeln für Unverheirathete ist zu vermiethen. Zu erfragen in der großen Schmiedestraße im Sattler Henningschen Hause, 3 Treppen hoch.

Im Volmerange=Helmundschen Hause ist eine Wohnung für Unverheirathete zu vermiethen. 14

Ein Zimmer mit Möbeln und Beheizung vermiethet unweit der Sandpforte Mau. 2

Im Hauffeschen Hause in der Schwimmstraße sind zu vermiethen eine Bude und ein Keller; Näheres daselbst zwei Treppen hoch. 1

Ein gut gelegener großer Speicher zu Flachs ꝛc., in der großen Schmiedestraße, ist monatlich zu vermiethen durch C. H. Brummer. 3.

Ein gut gelegener Speicherraum ist zu vermiethen. Näheres im Lutzauschen Hause in der Sünderstraße Nr. 313, 2 Treppen hoch. 1

Ein Keller ist zu vermiethen, worüber das Nähere zu erfragen in der Handlung von
J. H. Todleben,
Sünderstraße. 3

Sommerwohnungen.

Auf Hagenshof ist eine Sommerwohnung von 4 und eine von 2 Zimmern zu vermiethen; zu erfragen bei Hrn. Bäckermeister Kranz.

Eine große Sommerwohnung vermiethet auf Hagenshof am Damm Nr. 2
Wittwe Menck.

Eine Sommer=Wohnung nebst Garten ist zu vermiethen gradüber Schaggerkrug an der Chaussee.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 16. Mai 1853. Censor C. Alexandrow.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вновь вызываетъ желающихъ принять на себя построеніе тюремнаго дома въ г. Валкѣ, въ Лифляндской губерніи, по смѣтѣ исчисленное на 26,917 руб. 26½ коп., съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 17. и переторжки 20. Іюня 1853 г. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и залогами на третью часть подрядной суммы должны быть поданы заблаговременно, и не позже 1 часа по полудни. № 804.

13. Мая 1853 года.

Условія же подрядовъ можно видѣть въ Канцеляріи Коммиссіи ежедневно, кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней.

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche willens seyn sollten, den auf 26,917 Rbl. 26½ Kop. veranschlagten Bau eines Gefängnißgebäudes in Walk zu übernehmen, hiermit wiederholentlich aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Torg am 17. und zum Peretorge am 20. Juni d. J. zeitig, und spätestens bis 1 Uhr mittags, bei dieser Commission einzufinden.

Den 13. Mai 1853. Nr. 804.

Die Bedingungen zur Uebernahme der in Rede stehenden Podräds können täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in der Kanzellei dieser Commission eingesehen werden.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) eine Beilage über Torge: 2) Beilagen zu Nr. 12 und 14 der Orelschen, Nr. 14 der Tambowschen, Nr. 14 der Räsanschen, Nr. 14 der Grodnoschen, Nr. 12 der Poltawaschen, Nr. 11 der Kalugaschen, Nr. 14 der Orenburgschen, Nr. 15 der Witebskischen, Nr. 15 der Smolenskischen, Nr. 14 der Tschernigowschen, Nr. 13 der Permschen, Nr. 13 der Archangelschen und Nr. 15 der Astrachanschen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Personen; 3) ein besonderer Artikel der Tobolskischen Gouv.-Regierung über Ermittelung der Beamten Skorina und Negowsky, und 4) Beilagen zu Nr. 12 und 14 der Orelschen, Nr. 14 der Tambowschen, Nr. 14 der Räsanschen, Nr. 12 der Poltawaschen, Nr. 11 der Kalugaschen, Nr. 12 der Charkowschen, Nr. 15 der Witebskischen, Nr. 6 der Jaroslawschen und Nr. 12 der Stawropolschen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Vermögen.

Вице-Губернаторъ И. ф. Бревернъ.
Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

Vice-Gouverneur J. v. Brevern.
Aelterer Secretair E. Mertens.

Отдѣлъ второй.
Часть оффиціальная.

Zweite Abtheilung.
Officieller Theil.

Proklamata.

Demnach bei dem Wendenschen Kreisgerichte hierselbst von dem Besitzer des Gutes Schloß-Ronneburg, Herrn dimittirten Landgerichts-Assessoren Emil von Wulf nachgesucht worden, eine Publication darüber in gesetzlicher Weise erlassen zu wollen, daß von dem gedachten Herrn Emil von Wulf eigenthümlich gehörigen Gute Schloß-Ronneburg das zu dem Gehorchslande dieses Gutes gehörige Grundstück Tihrum Stallun, groß 29 Thaler 3 Groschen, auf den zur Schloß-Ronneburgschen Bauergemeinde gehörigen Dahwe-Stallun für den Preis von 2320 Rbl. S. dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kauf-Contracts und bei gerichtlicher Deposition des Kaufschillings bei der Oberverwaltung der Livl. Bauer-Rentenbank, übertragen worden ist, daß selbiges Grundstück dem Käufer Dahwe Stallun, als freies von allen auf dem Gute Schloß-Ronneburg lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sich und seine etwaigen Erben, angehören und nachdem Eine Allerhöchst verordnete Oberdirection der Livl. adelichen Güter-Credit-

Societät unterm 16. December 1852 sub Nr. 1250, in die Corroboration besagten Kauf-Contractes unter dem Vorbehalte eingewilligt, daß die Vorrechte der Credit-Societät an das verkaufte Tihrum Stallun-Gesinde durch den Verkauf und dessen Corroboration in keiner Weise alterirt werden, und das genannte Gesinde nach wie vor für die auf dem Gute Schloß-Ronneburg ruhende Pfandbriefsschuld verhaftet bleibt, bis von der Oberdirection der Livl. adelichen Güter-Credit-Societät der Betrag der abzulösenden Pfandbriefssumme für das ex nexu mit der Livl. adelichen Credit-Societät tretende obgenannte Gesinde bestimmt und dieselbe durch Beibringung der Ablösungs-Summe demgemäß vollständig sichergestellt worden: als hat das Wendensche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication, der Corroboration des betreffenden Contractes vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Anforderungen an das Gut Schloß-Ronneburg formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagter Kauf-Contract nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publication, richterlich corroborirt und somit der Verkauf des Tihrum Stallun Grundstückes vollzogen werden soll, als weßhalb dieselben mit Ausnahme jedoch der Livl. adelichen Credit-Societät wegen deren resp. Pfandbriefs-Forderung ihre deßfallsigen Rechte und Interessen innerhalb dieser 3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen seyn wird, daß selbige stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darein willigen, daß das besagte Grundstück von dem Gute Schloß-Ronneburg verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypothek ausgeschieden und dagegen die Kaufsumme entweder zur hypothekarischen Sicherheit der Creditores besagten Gutes gerichtlich deponirt, oder aber, soweit selbiges ausreicht, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlichen Reihefolge verwandt werde, als welchem gemäß verfahren werden wird.

Den 6. Mai 1853. Nr. 614. —2—

Demnach bei dem Wendenschen Kreisgerichte von dem Besitzer des Gutes Schloß-Ronneburg, Herrn dimittirten Landgerichts-Assessor Emil von Wulf, nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem gedachtem Herrn Emil von Wulf eigenthümlich gehörigen Gute Schloß Ronneburg das zu dem Gehorchs-Lande dieses Gutes gehörige Grundstück Klinze, groß 20 Thaler 8 Groschen, auf den zur Schloß Ronneburgschen Bauergemeinde gehörigen Peter Klinze für den Preis von 1600 Rbl. S.-M. dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kauf-Contractes und bei gerichtlicher Deposition des Kaufschillings bei der Oberverwaltung der Livl. Bauer-Rentenbank, übertragen worden ist, daß selbiges Grundstück dem Käufer Peter Klinze, als freies von allen auf dem Gute Schloß Ronneburg lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sich und seine etwanigen Erben angehören, und nachdem Eine Allerhöchst verordnete Oberdirection der Livländischen adelichen Güter-Credit-Societät unterm 16. December 1852, sub Nr. 1248, in die Corroboration besagten Kauf-Contracts unter dem Vorbehalte eingewilligt, daß die Vorrechte der Credit-Societät an das verkaufte Klinze-Gesinde durch den Verkauf und dessen Corroboration in keiner Weise alterirt werden und das genannte Gesinde nach wie vor für die auf dem Gute Schloß Ronneburg ruhende Pfandbriefschuld verhaftet bleibt, bis von der Oberdirection der Livl. adlichen Credit-Societät der Betrag der abzulösenden Pfandbriefssumme für das ex nexu mit der Livl. adelichen Credit-Societät tretende obgenannte Gesinde bestimmt, und dieselbe durch Beibringung der Ablösungssumme demgemäß vollständig sicher gestellt worden; als hat das Wendensche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication der Corroboration des betreffenden Kauf-Contracts vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Schloß Ronneburg formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagter Kauf-Contract nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publication richterlich corroborirt und somit der Verkauf des Klinze-Gesindes vollzogen werden soll, als weshalb dieselben, mit Ausnahme jedoch der Livl. Credit-Societät wegen deren resp. Pfandbriefs-Forderung, ihre desfallsigen Rechte und Interessen innerhalb dieser 3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen seyn wird, daß selbige stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß das Grundstück qu. von dem Gute Schloß Ronneburg verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypothek ausgeschieden und dagegen die Kauf-

summe entweder zur hypothekarischen Sicherheit der Creditores besagten Gutes gerichtlich deponirt oder aber, soweit selbige ausreicht, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlichen Reihenfolge verwandt werden, als welchem gemäß verfahren werden wird.

Wenden, den 6. Mai 1853. Nr. 618. 1

Ungültige Documente.

In Folge einer dem Tambowschen Collegium allgemeiner Fürsorge gemachten Anzeige, daß sieben von demselben dem Lebedänskischen Magistrate ausgestellte Billette abhanden gekommen seyen, und zwar: 1) das 1847 am 4. Juli unter der Nr. $\frac{529}{5935}$ auf die von dem Lebedänschen Bürger Alexander Praskurin eingezahlten 5 Rbl. 29 Kop.; 2) das 1850 am 30. Juli unter der Nr. $\frac{529}{5789}$ auf die von dem Bevollmächtigten des Kaufmanns Solodownikow, Bürger Schischkin eingezahlten 7 Rbl. 42 Kop.; 3) das 1850 am 4. September unter der Nr. $\frac{668}{5159}$ auf die von dem Protohierei Dmitrewsky eingezahlten 7 Rbl. 42 Kop.; 4) das 1851 am 2. Januar unter der Nr. 237 auf die von der Lebedänschen Kaufmannsfrau Akulina Pleschkow eingezahlten 7 Rbl. 42 Kop.; 5) das 1850 am 19. Januar unter der Nr. 986 auf die vom Bürger Iwan Tretjakow eingezahlten 7 Rbl. 42 Kop.; 6) das 1851 am 22. Juli unter der Nr. $\frac{523}{7135}$ auf die vom Lebedänschen Kaufmann Sergei Sorokin eingezahlten 7 Rbl. 42 Kop., und 7) das in demselben Jahre und an demselben Tage unter der Nr. $\frac{522}{7125}$ von dem Kaufmann Sergei Sorokin eingezahlten 7 Rbl. 42 Kop., — fordert obgenanntes Collegium die derzeitigen Inhaber der besagten Billette auf, solche innerhalb einer Jahresfrist dem Collegio zur erforderlichen Wahrnehmung zu übergeben, bei der Verwarnung, daß bei Unterlassung dessen nach Ablauf dieser Frist an Stelle dieser Billette wem gehörig neue Billette ertheilt, oder aber das Capital nebst Renten ausgezahlt werden wird.

Тамбовскій Приказъ Общественнаго Призрѣнія будучи увѣдомленъ объ утратѣ семи билетовъ сего Приказа выданныхъ Лебедянскому Городовому Магистрату 1) 1847 г. 4. Іюля подъ № 529/5935, въ 5 руб. 29 коп. с., представленныя Лебедянскимъ Мѣщаниномъ Александромъ Проскуринымъ, 2) 1850 года 23. Іюля подъ № 529/5789, въ 7 руб. 42 коп. с., представленныя повѣреннымъ купца Солодовникова мѣщаниномъ Шишкинымъ; 3) тогоже года 4. Сентября подъ № 668/5159, въ 7 руб. 42 коп., внесенныя Протоіереемъ Дмитревскимъ, 4) 1851, 2. Января, за № 237, въ 7 руб. 42 коп., внесенныя Лебедянскою купчихою Акулиною Плешковою, 5) тогоже года 19. Января подъ № 986, въ 7 руб. 42 коп., внесенныя мѣщаниномъ Иваномъ Третьяковымъ; 6) 1851, 22. Іюля подъ № 523/7135, представленныя Лебедянскимъ купцомъ Сергѣемъ Сорокинымъ, и 7) тогоже года и тогоже числа подъ № 522/7125, въ 7 руб. 42 коп. с., представленныя купцомъ Сергѣемъ Сорокинымъ, симъ объявляетъ, чтобы имѣющій въ рукахъ означенные билеты немедленно представилъ ихъ на распоряженіе сего Приказа, въ противномъ же случаѣ, по истеченіи годоваго срока отъ публикаціи, вмѣсто оныхъ выданы будутъ новые билеты, или капиталъ съ процентами по принадлежности.

Oeffentlicher Verkauf von Besitzlichkeiten.

Zufolge Anordnung der St. Petersburgschen Gouvernements-Regierung soll im Neu-Ladogaschen Kreisgerichte das Vermögen des St. Petersburgschen Meschtschannins Andrei Lukin Grigorjew (Grinitschew), welches auf den Werth von 400 S.-Rbl. und eine jährliche Einnahme von 300 Rbl. S. abgeschätzt worden ist, Schulden halber zum Meistbot gestellt werden. Die desfallsigen Torge sind auf den 3. und 6. Juli 1853 angesetzt worden; und werden die etwanigen Kaufliebhaber aufgefordert, sich beim Neu-Ladogaschen Kreisgerichte, zur Einsicht der Bedingungen, einzufinden.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе опредѣленія Новоладожскаго Городоваго Магистрата будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ имѣніе С. Петербургскаго мѣщанина Андрея Лукина Григорьева, (онъ же Гриничевъ) на удовлетвореніе Коллежскаго Асессора Ефремова по закладной, совершенной 7. Октября 1849 г. въ 780 руб. сер., состоящее С. Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, въ 3. станѣ. Имѣніе это заключается: 1) въ деревянномъ одноэтажномъ домѣ, находящемся въ деревнѣ Бармино, на лѣвомъ берегу рѣчки Косопаши, на землѣ Коллежскаго-Ассесора Ефремова, длиною 6 саж. 2 арш. и шириною 5 саж., домъ сей крытъ и общитъ тесомъ; 2) находящемся подлѣ дома, подъ одною крышею, отдѣленномъ сѣнями сараѣ со скотнымъ дворомъ, длиною и шириною 4½ саж., изъ еловаго лѣса; 3) въ находящейся въ 20 саж. отъ сарая банѣ изъ еловаго лѣса, длиною 3 и шириною 2 саж.; 4) находящемся въ 150 саж. отъ дома гумнѣ съ ригою, изъ сосноваго лѣса, крытыя соломою, изъ коихъ гумно длиною 4 и шириною 3½ саж., а рига длиною и шириною 3 саж., изъ онаго гумна съ ригою Андрею Гриничеву принадлежитъ только ¼ часть; 5) въ принадлежащей Андрею Гриничеву въ пустошахъ Дудино и Волосово

части земли, состоящей въ общемъ владѣніи Андрея Гриничева съ двоюроднымъ братомъ его Васильемъ Гриничевымъ. Въ первой пустоши т. е. Дудино Андреемъ Гриничевымъ высѣвается хлѣба озимаго 1 чет., яроваго 1½ чет. и накашивается сѣна до 300 пуд., въ пустоши Волосово, на часть того Гриничева принадлежитъ примѣрно земли 3 дес. 1800 саж. Домъ, какъ выстроенный на землѣ помѣщика Ефремова, продается на снось, и оцѣненъ съ пристройками въ 100 руб., а земля, по 10-лѣтней сложности могущаго быть съ нея годоваго дохода, въ 300 руб.; всеже имѣніе оцѣнено въ 400 руб. сер.; продажа сія будетъ производиться въ Новоладожскомъ Уѣздномъ Судѣ, въ срокъ торга 3. Іюля сего 1853 года, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня; опись и другія бумаги, до продажи и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ видѣть въ томъ Судѣ. —1—

Симъ объявляется, что, согласно опредѣленію Новоладожскаго Уѣзднаго Суда, будетъ въ немъ продаваться съ публичныхъ торговъ, на удовлетвореніе частныхъ долговъ, въ количествѣ 1430 руб. 80 к. с., недвижимое имѣніе умершей помѣщицы Штыкъ-Юнкерши Марьи Головиной, состоящее С. Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, во 2-мъ станѣ, въ Рождественскомъ Сясьскомъ погостѣ, въ пустошахъ называемыхъ Опочня, Савинщина, Маньковщина и Наволокъ. Въ пустошѣ Опочня, при деревнѣ Яхновѣ, земли, надлежащей продажѣ, одной удобной, за исключеніемъ неудобной, 2 дес. 1830 саж., которая оцѣнена въ 30 руб. сер.; въ Савинщинѣ 5 дес. 1249 саж. оцѣненной въ 57 руб. 50 к., въ Маньковщинѣ 3 дес. 62½ саж., оцѣненной въ 33 руб. сер., и въ Наволокѣ 18 дес. 1022½ саж., которая оцѣнена въ 202 р. 50 к.; а всего за исключеніемъ неудобной, одной удобной земли 29 дес. 1761 саж., находящейся нынѣ въ пустѣ и состоящей въ чрезполосномъ владѣніи съ другими владѣльцами, оцѣненной для продажи въ 323 руб. сер. Это имѣніе будетъ продаваться въ срокъ торга 2. Іюля сего 1853 года, съ 11-ти часовъ утра и съ переторжкою чрезъ три дня, въ Новоладожскомъ уѣздномъ судѣ, гдѣ можно видѣть опись и другія бумаги, до продажи и публикаціи относящіяся. —3—

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Лугской Дворянской Опеки, съ разрѣшенія Правительствующаго Сената, будетъ продаваться съ публичнаго торга недвижимое населенное имѣніе умершаго помѣщика чиновника 9. класса Василья Александрова Вадимищева - Добровольскаго, состоящее С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, 3. стана, Боротинскаго погоста, въ деревнѣ Страшковѣ, въ 80 верстахъ отъ г. Луги и 20 отъ Динабургскаго шоссе; въ имѣніи этомъ крестьянъ, по послѣдней ревизіи и на лицо, 3 души муж. пола, на часть коихъ принадлежитъ земли примѣрно: пахатной 4 дес., сѣнокосной 4 и лѣсу дровянаго 4, а всего 12 дес., которыя всѣ въ одной окружной межѣ и въ чрезполосномъ владѣніи съ крестьянами деревни Страшкова. Все имѣніе оцѣнено въ 440 руб. сер., и будетъ продаваться въ Лугскомъ Уѣздномъ Судѣ, въ срокъ торга 2. Іюля сего 1853 года, съ 11 часовъ утра и съ переторжкою чрезъ 3 дня, на пополненіе присужденнаго съ Вадимищева-Добровольскаго казеннаго взысканія: штрафа 1600 р. сер. и за бумагу 19 руб. 20 коп. сер. Опись и бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ видѣть въ Уѣздномъ Судѣ. —2—

Immobilien-Verkauf.

Am 4. Juni d. J., mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das dem verstorbenen Ligger Carl Belt, modo dessen Erben, erb- und eigenthümlich zugehörige, hieselbst in der Stadt am Ende der großen Königsgasse sub Polizei-Nummer 68 belegene, und bei der Brandassecurationskasse sub Nr. 817 verzeichnete, Wohnhaus nebst Appertinentien, behufs der Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. —2—

Den 8. Mai 1853.

Am 4. Juni d. J., mittags um 12 Uhr, sollen bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga nachbezeichnete zum Nachlasse des weiland hiesigen Kaufmanns Iwan Iwanow Leontjew gehörige Immobilien, nämlich:

1) das allhier in der Stadt an der Gildestuben- oder Scheunen- auch Kehrewiedergassen-Ecke sub Nr. 191 der Polizei und Nr. 369 der Brandassecurationskasse belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, und
2) das allhier in der St. Petersburger Vorstadt an der großen Alexandergasse sub Polizei-Nummer 291 und 292 und Nr. 762 der Brandkasse belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien

behufs der Ermittelung deren wahren Werthes, unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot

gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. —2—

Den 5. Mai 1853.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der §§ 8 und 10 des mittelst Patents Einer Hochverordneten Livländischen Gouvernements-Regierung vom 9. Mai v. J., Nr. 45, zur Nachachtung bekannt gemachten Allerhöchsten Befehls vom 12. December 1851, betreffend die Ordnung bei Entfernung lasterhafter Meschtschanins aus ihren Gemeinden, sowie des Rescripts Hochgedachter Gouv.-Regierung vom 9. Mai v. J., Nr. 11,959, werden sämmtliche hiesige Gemeindeglieder, welche Häuser, Buden und überhaupt unbewegliches Eigenthum besitzen, auch nicht das Recht auf Wahlen zu Gemeinde-Aemtern verloren haben, hiermit aufgefordert, sich unter Beibringung ihrer betreffenden Hausdocumente und Abgaben-Quittungen zur Aburtheilung über verschiedene hiesige Gemeinde-Glieder, und zwar die zum Bürger- und Zunftoklad verzeichneten am Freitag, den 22. Mai c., die zum Arbeiter- und Dienstoklad angeschriebenen aber am Montag den 25. d. M., mittags um 12 Uhr, im Locale des Kämmerei-Gerichts einzufinden.

Den 12. Mai 1853. Nr. 673. —1—

На основаніи §§ 8 и 10 Имяннаго Высочайшаго указа отъ 12. Декабря 1851, къ исполненію объявленнаго патентомъ Лифляндскаго Губернскаго Правленія отъ 9. Мая, за № 45, касательно порядка удаленія порочныхъ мѣщанъ изъ обществъ по мірскимъ приговорамъ, и также сходно предписанію Лифляндскаго Губернскаго Правленія отъ 9. Мая 1852, за № 11,959, всѣ состоящіе записанными въ здѣшнемъ окладѣ члены общества, имѣющіе дома, лавки и вообще недвижимую собственность, и не потерявшіе права на выборы въ общественныя должности, вызываются симъ, явиться въ Кемерейный Судъ, а именно мѣщане и цеховые въ Пятницу 22. Мая сего года, записанные въ здѣшнемъ рабочемъ и служащихъ людей окладѣ въ Понедѣльникъ 25. с. м., до полудня въ 12 часовъ съ представленіемъ своихъ на дома документовъ и податныхъ квитанцій для учиненія приговоровъ о разныхъ членахъ здѣшняго общества.

12. Мая 1853 года. № 673. —1—

Von dem Rigaschen Kämmerei-Gerichte werden hiermit Alle, die willens seyn sollten einige hiesige Gemeindeglieder, welche zufolge Gemeinde-Urtheilen auf 1—4 Monate zu Krons-, Stadt- oder Privat-Arbeiten abzugeben sind — zu sich in Arbeit zu nehmen, aufgefordert, sich dieserhalb des Ehesten bei dem Kämmerei-Gerichte zu melden. Nr. 674. —1—

Рижскій Кемерейный Судъ симъ вызываетъ желающихъ принять у себя для работъ нѣкоторыхъ членовъ здѣшняго общества, присужденныхъ по общественнымъ приговорамъ къ казеннымъ, городскимъ, либо частнымъ работамъ, срокомъ на 1—4 мѣсяцевъ, для сего явиться въ Кемерейный Судъ.

12. Мая 1853 года. № 674. —1—

Da mittelst der, von dem Rathe dieser Stadt bestätigten, demselben vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio unterlegten Vorschläge zur Controlirung der Einnahmen der Dünafloßbrücke unter Anderm festgesetzt worden, daß bei Erhebung des Brückenzolles der Wachtmeister dem Einzahlenden eine Marke für den Betrag des erhaltenen Passiergeldes einzuhändigen habe, und diese Marke bei dem jenseitigen Zollhause dem mit der Empfangnahme derselben beauftragten Wachtmeister abzuliefern sey, so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung Derer, die es angeht, hiemit von dem Rathe dieser Stadt bekannt gemacht. Nr. 3690.

Den 8. Mai 1853. —1—

Представленными Рижскому Магистрату отъ Рижской Городской Касса-Коллегіи и утвержденными магистратомъ предположеніями о повѣркѣ сбора по Двинскому мосту, между прочихъ постановлено, что при взиманіи таковаго сбора вахтмистръ платящимъ сборъ имѣетъ вручить марку на полученныя деньги за переѣздъ чрезъ мостъ, которую марку надлежитъ отдать при находящемся на другомъ берегу Двины домѣ сборщика, поставленному туда для принятія марокъ вахтмистру — то Рижскій Магистратъ объявляетъ о томъ для всеобщаго свѣдѣнія и исполненія тѣмъ, до коихъ сіе касается.

8. Мая 1853 года. № 3690. —1—

In Veranlassung eines bei Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga eingegangenen Schreibens Einer Rigaschen Tamoschna wird von dem Kämmerei-Gerichte dieser Stadt desmittelst zur Kenntniß der hiesigen Schiffs-Eigenthümer und Erbauer von Kauffahrteischiffen gebracht, daß zufolge Allerhöchsten Befehls den Russischen Unterthanen, die für eigene Rechnung Schiffe auf Russischen Werften bauen, zu gestatten ist, bis zum 1. Januar 1858

den zur Ausrüstung von Schiffen erforderlichen Metall-Schiffs-Zubehör, namentlich: metallene Spillen und Bratspillen, Ketten-Anker, Ketten und Ketten-Taue jeder Art, Ketten-Borge zu den Raaen, Steuerwinden nebst Zubehör, eiserne Blocken, Mantel mit Blocken, Kambusen, Pumpen-Bojen oder Tambojen und Maschinen zum Fallenlassen der Anker, — zollfrei aus dem Auslande zu erhalten, dergestalt, daß die Schiffs-Eigenthümer jedesmal eine besondere Erlaubniß hiezu vom Finanzministerium sich erbitten müssen, daß in den von ihnen eingereicht werdenden Gesuchen die Art und die Quantität der gedachten Metall-Fabrikate angegeben seyn muß, und daß solche ihnen von der Tamoschna nicht eher, als bei der Beendigung des Schiffsbaues selbst ausgeliefert werden sollen. Nr. 609.

Den 1. Mai 1853. —2—

По поводу полученнаго въ Магистратѣ Императорскаго города Риги отзыва Рижской Таможни, Кемерейный сего города Судъ симъ объявляетъ для свѣденія здѣшнимъ судохозяевамъ и строющимъ купеческіе корабли, что въ слѣдствіе Высочайшаго повелѣнія имѣетъ дозволено быть Россійскимъ поддавнымъ, строющимъ на свой счетъ суда на русскихъ верфяхъ, получать впредь по 1. Января 1858 года безпошлинно изъ-за границы нужныя имъ для снаряженія судовъ металлическія корабельныя принадлежности, а именно: металическіе шпили и брашпили, цѣпные якоря, цѣпи и цѣпные канаты всякаго рода, цѣпные борги для реевъ, штурвалы съ принадлежностями, желѣзные блоки, мантелы съ блоками, камбузы, помпы, буйки или томбуи и машины для отдачи якорей, съ тѣмъ, чтобы каждый разъ испрашивалось кораблехозяевами на сей предмѣтъ особое разрѣшеніе отъ министерства финансовъ, съ означеніемъ въ просьбахъ ими подаваемыхъ, рода и количества помянутыхъ металлическихъ издѣлій, которыя и выпускать имъ изъ Таможни не прежде какъ при самомъ уже окончаніи постройки судна.

1. Маія 1853 года. № 609. —2—

Von einem 10-jährigen Knaben ist angeblich im Januar-Monat d. J. ein Porte-monnaie mit 8 Rbl. 95 Kop. Silber auf der großen Neureussischen Straße in der Moskauer Vorstadt gefunden worden, und wird der Eigenthümer aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung zu melden. —2—

Den 8. Mai 1853.

Am 12. Mai d. J. sind nachstehende Kleidungsstücke morgens um 8 Uhr am Eingange des Kellers bei der, der Hospital-Apotheke an der Waldseite gegenüberliegenden Scheune, in der St. Petersburger Vorstadt gefunden worden:

ein Damenmantel von dunkelgrünem Tuch mit hellgrünem quadrirtem Boyfutter,
ein Damenmantel von schwarzfaçonirtem Camlot mit Callico-Futter,
ein Damenmantel von schwarzem Thibet mit hellgrauem Callico-Futter;

der Eigenthümer dieser Gegenstände wird desmittelst von dieser Polizei-Verwaltung aufgefordert, sich unter Beibringung der Beweise seines Eigenthumsrechts an diese Gegenstände, nach dreimaliger Publication binnen 3 Monaten a dato des Ablaufs der dritten Publication zu melden, indem nach abgelaufenem Termin mit diesen Sachen in vorgeschriebener Grundlage verfahren werden wird. Den 14. Mai 1853. —1—

Da bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio:

1) die außerhalb der Schaalpforte rechts sub Nr. 8 und 9 belegenen Buden auf 3 Jahre;
2) die Bude unter der Wasserkunst auf 1 Jahr, und
3) der Theeplatz in der Kobronschanze auf drei Jahre,

— am 14. und 19. Mai d. J. an den Meistbietenden vergeben werden sollen, so werden hierauf Reflectirende desmittelst aufgefordert, sich an gedachten Tagen, nach vorgängiger Durchsicht der Bedingungen, um 11 Uhr vormittags, bei gedachtem Collegio einzufinden. Nr. 277.

Den 8. Mai 1853. —3—

Рижскою Городскою Касса - Коллегіею будутъ отданы съ публичнаго торга

1) лавки состоящія за Шальторскими воротами по правую руку подъ № 8 и 9 на три года;
2) лавка въ домѣ Вассеркунста на годъ;
3) чайное мѣсто на Кобронъ-шанцѣ на три года;

14. и 19. Мая с. г., почему желающіе наниматели вызываются симъ къ онымъ срокамъ въ Касса-Коллегію, въ 11 часовъ до полудня, а предъ тѣмъ для разсмотрѣнія кондицій.

8. Мая 1853 года. № 277. —3—

Von Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung sind nachstehende Anordnungen für die Lastwagen getroffen worden, und zwar:

1) alle Lastwagen, die aus der Stadt fahren wollen, können durch alle Pforten, nur nicht durch das Sünderthor, passiren;

2) alle Lastwagen, die in die Stadt hereinfahren wollen, können durch alle Pforten, nur nicht durch das Schaalthor, zur Stadt kommen;

3) alle Lastwagen, die vom Dünaufer jenseits der Schleuse, sowie von den Ambaren, in die Stadt kommen wollen, sollen durch die Karlspforte passiren, und zwar müssen die mit Rauchwaaren beladenen Wagen direct durch die Herrengasse zur Waage fahren;

4) die Equipagen können durch alle Pforten aus der Stadt fahren, auch in dieselben einfahren, mit Ausnahme des Schaalthores, durch welches nicht in die Stadt vor 6 Uhr abends hereingefahren werden soll.

Den 14. Mai 1853.

Diejenigen, welche

1) die Lieferung von 100 Cubik-Faden Steine, und

2) den Neubau einer massiven Badstube und eines desgleichen Arbeiterstalles auf dem Patrimonialgute Bebberbeck —

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zu den auf den 14. und 19. Mai d. J. anberaumten Torgen, zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 11 Uhr vormittags bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden, nachdem sie vorher die Bedingungen unterschrieben und die erforderlichen Saloggen bestellt.

Den 8. Mai 1853. Nr. 278. —3—

Желающіе принять на себя:

1) поставку 100 кубикъ-саженъ камней, и

2) постройку вновь плотно выстроенныхъ баней и таковой-же рабочей конюшни въ городовомъ имѣніи Беббербекъ;

вызываются симъ, для объявленія требованій своихъ къ торгамъ назначеннымъ на 14. и 19. Мая с. г., утромъ въ 11 часовъ, въ Рижскую Касса-Коллегію, подписавши предварительно условія и представивши надлежащіе залоги.

8. Мая 1853 года. № 278. —3—

Es soll bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio am 14. und 19. Mai d. J. um 11 Uhr vormittags die Schifferküche auf Groß-Kliversholm bis ultimo März 1855 an den Meistbietenden verpachtet werden, und werden hierauf Reflectirende aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihres Bots an den bezeichneten Terminen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen, bei gedachtem Collegio einzufinden.

Den 8. Mai 1853. Nr. 279. —3—

Рижскою Городскою Касса-Коллегіею будетъ отдана съ публичнаго торга 14. и 19. Мая с. г. въ 11 часовъ шкиперская кухня въ Гросъ-Кливерсгольмѣ до послѣдняго Марта 1855 года въ откупное содержаніе, почему желающіе откупщики вызываются въ Касса-Коллегію къ назначеннымъ торгамъ, а до наступленія оныхъ сроковъ для разсмотрѣнія кондицій.

8. Мая 1853 года. № 279. —3—

Waaren-Preise in Silber-Rubeln am 15. Mai. / **Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.**

	pr. Last		pr. Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	Amsterdam 3 M.	190½	Cs.H.C.
Waizen à 16 Tschetw.		Reinhanf	—	Seifentalg	—	» 2	—	
Gerste à 16 »	82	Ausschußhanf	—	Seife		Antwerpen 3 »	—	Cs.H.C.
Roggen à 15 »	74	Paßhanf	—	Hanföl	31	» 1 »	—	
Hafer .. à 20 »	—	» schwarzer	—	Leinöl	30	Hamburg 3 »	—	S.Bco.
Gr. Roggenm. 100 Pf.	1½ 1⅗	Tors	—	Wachs	16			
	pr. Tschetwert	Drujaner Reinhanf	—	Stangen-Eisen	—	London 3 »	38⅝	Pce.St.
Waizenmehl pr. 100 Pf.	3 2⅘	» Paßhanf	—	Neshinscher Tabak	16½ 17	Paris 3 »	—	Centim.
Buchwaizen-Grütze	—	» Tors	—	Pottasche, blaue	—	6 pCt. Insc. in Silber	—	
Hafergrütze	—	Marienb. Flachs	33½	» weiße	—	5 pCt. » » 1. u. 2. S.	—	
Gerstengrütze	—	» geschnit.		Bettfedern	60 70	5 pCt. » » 3. u. 4. S.	103	
Erbsen	—	Kisten	—		pr. Pud	4 pCt. » » Hope	--	
Säeleinsaat pr. Tonne	—	Tiesenh. u. Druj. Kron	—	Talglichte	4⅖	4 pCt. » Stieglitz	96	
	pr. Tschetwert	» » geschn	30½	Wachslichte	—	5 pCt. Hafenbau-Obligationen	103	
Thurmsaat	8 6½	» » Kisten	24½	Zucker, Rafinade	9⅗ 10	Livl. Pfandbriefe	101⅓	
Schlagsaat	$6\frac{9}{14}$ 6¾	Hofs-Dreiband	29½	» Melis	8 8⅖	» » Stieglitz	—	
Hanfsaat	$5\frac{1}{7}$	Livländ. »	—	Syrup	4	Kurl. Pfandbrief., kündbare	101½	
Kartoffeln	3 3⅓	Flachsheede	14 15	Ein Faß Branntwein		» auf Termin	101⅓	
Ein Pud Butter	6 5⅘	Lichttalg, gelber	39	½ Brand am Thor	8½	Ehstl. » Stieglitz	99½	
Ein Pud Heu	30 K.	» weißer	—	⅔ »	10			

Livländischer Vice-Gouverneur J. von Brevern.

Aelterer Secretair E. Mertens.

II. Abtheilung.

Nichtofficieller Theil.

Auszug aus dem Rigaschen Handelsbericht vom 14/26. Mai 1853.

Nördliche Winde und warme trockene Witterung hielten auch in den letzten 8 Tagen, so daß sich die Klagen über den Stand der Felder vermehrten. Der hohe Barometerstand giebt wenig Hoffnung auf eine baldige Aenderung der Witterung; — der größte Theil der Landleute, die Rentirung seines Besitzthums nicht sorgenlos der Vorsehung hingebend, sieht sich gezwungen, die Umpflügung seiner Felder zu erweitern, was namentlich in Kurland der Fall ist. Möchte der ersehnte Regen bald eintreten und der Besorgniß Einhalt thun! — Wenn wir den sehr fühlbaren Mangel an Schiffen berücksichtigen, so mag es nicht auffallend erscheinen, daß das Geschäft im Ganzen noch sehr leblos gewesen; fast nur Roggen hatte einen mäßigen Umsatz, den wir auf etwa 600 Last veranschlagen, der jedoch hinreichte, eine fernere Steigerung der Preise zu bewirken, indem

115/116 Pfd. russischer zu 73 später à 74 S.-R.
116/117 " " " 75 S.-R.

geschlossen wurde, jetzt scheinen indessen Käufer zurückhaltender, da es ihnen an Gelegenheit zur Verschiffung mangelt. In Waizen ging nichts um, ebenso in Gerste; dieser Artikel scheint übrigens durch den Druck, den die Märkte in Holland erfuhren, insofern zu leiden, als die Frage weniger dringend. Hafer 72 bis 74 Pfd. wäre vielleicht zu 53 S.-R. käuflich, doch will man diesen Preis nicht anlegen. Von Hanf haben wir weiter keine Abschlüsse zu melden; in wenigen Tagen sehen wir der Eröffnung der Wraake entgegen. Flachs. Von der neuen Zufuhr zeigen sich bereits einige Partieen an der Waage. Die Geschäfte im Laufe der letzten 8 Tage möchten an 2/m Berkowitz betragen; die Kauflust scheint sich jetzt zu vermindern und namentlich will man für die weißen Gattungen die Notirungen nicht mehr bewilligen. Lein- und Hanfsaat blieben ohne Geschäft, Verkäufer bestehen noch immer auf frühere Forderungen.

Die Sakischen Schlammbäder in der Krimm.

(Fortsetzung.)

Die Unzweckmäßigkeit und selbst die Gefahr, sich in offener See zu waschen einsehend, erbaute, Herr Ogé aus eigenen Mitteln ein kleines Zelt, in welchem die Kranken sich mit gewärmtem Seewasser waschen konnten. Dieses Mal genasen fast alle Kranken vollständig. Die Erfahrung lehrte, daß folgende Einrichtungen bei den Schlammbädern unverzüglich nöthig wären: erstens ein Haus mit den erforderlichen Möbeln zur Aufnahme der Kranken; zweitens, — die Aufstellung von Zelten in der Nähe der Schlammbäder, zum Auskleiden, Anziehen, Waschen der Kranken nach dem Bade; drittens, die nöthigen Apparate zur Erwärmung des Wassers, wie die gehörigen Instrumente zur Bereitung der Wannen.

Se. Durchlaucht der Herr General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, Fürst Woronzow, genehmigte sogleich die Erbauung eines Hauses am Sakischen See zur Aufnahme der Kranken. Dieser Bau wurde im folgenden 1829. Jahre angefangen und im Mai 1832 beendigt; dieses Haus, das noch jetzt besteht, enthält zur Aufnahme der Kranken 12 Zimmer oder Nummern von verschiedener Größe.

Auf dem Hofe sind zwei Küchen mit einer kleineren Abtheilung für die Bedienung; dann ist noch ein besonderer Hinterhof mit Stallraum für Wagen und Pferde. Bei der fortwährend zunehmenden Anzahl der ankommenden Badegäste ward im Jahre 1837 ein neuer Flügel von zehn Zimmern mit einer besonderen Küche angebaut. Außerdem schickte, gleich zu Anfang der Badeeinrichtung, der Fürst Woronzow zwei Leinwandzelte aus Odessa, die im Sommer auf dem Ufer des Sees bei den Schlammbädern aufgestellt wurden; in diesen beweglichen Häuschen kleideten sich die Kranken aus und an und wuschen sich nach dem Schlammbade. — Im Laufe der Zeit geriethen diese Häuschen in Verfall und wurden unbewohnbar; deshalb wurden